

h. 93, 47.

Yc
4604a

Gründliche
und
Eigentliche

RELATION
Von der harten vnd strengen Belagung
der vornehmen Kauff- vnd Handels-
Stadt Leipzig/
vnd

Festung Bleissenburg /
Wie solche von der Königl. Maj. vnd Cron
Schweden General Feld Marschalln Herrn Ein-
marth Torstenson von 14 Octobr. 1642. hart belagert / vberaus stark be-
schossen / ernstlich bestärmet vnd endlich den 26. Novembr. das
Castel mit Accord / vnd 2. Tage hernach die Stadt
auch eingenommen wor-
den.

Darben / was sich von Tag zu Tage denck-
würdigs begeben vnd zugetragen / ange-
führet vnd Bericht geschan
wird.

Alles aus selbst eigener Erfahrung beschrie-
ben vnd in Druck gegeben / im ange-
henden 1643.
Jahre.



Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher.



st
So
mä
bey
n. en
ser!
dem
der
fol
lau
Elt
ge b
nen



mel
gab
4. S
her
eäg
dere
bel
3. S
den



Nach dem der Königlichen Majest. vnd
 Cron Schweden den General vnd Marschall Herr Einnorck
 Torstenson mit seiner vntergebenen Armee / zu anfang des
 1642. Jahres / so bald die Keyserliche Armee die Winter-
 quartiere bezogen / aus den Lüneburg. vnd Braunschweig-
 schen Landen schling außgebrochen / vber die Elbe gangen / vnd sich der
 Schlesiē genähert / hat er Groß Glogaw darinnen sich in geschwinder eyl be-
 mächtiget / das Keyserl. Corpus vnter Herzog Franz Albrechten zu Saxon
 bey Schweinitz geschlagen / nach Mehren gangen / Olmitz darinn eingenom-
 men / hernach wieder zurück in Schlesiē / Brieg belägert / davon wegen Key-
 serl. Armeen Anzugs wieder gewichen / seinem Succurs so ihm aus Schwe-
 den / Pommern vnd Meckelburg zukommen / entgegen gangen / darauff wie-
 der nach Groß Glogaw / welches die Keyserischen vnter des belägert gehabt /
 folgendes durch Schlesiē nach Böhmen sich gewendet / Zittaw in Ober-
 Lausitz occupirt / durch Lausitz nach Grossen Hahn / bey Torgaw vber die
 Elbe gesetzt / Leipzig sich genähert / vnd belägert. Was nun von Tag zu Ta-
 ge bey solcher Belagerung vorgangen / wird folgender Bericht / so aus eige-
 ner Erfahrung beschrieben / darthun.

Den 14. vnd 15. Octobr Anno 1642. haben sich vff 2. vnd 3. Wollen
 von Leipzig hin vnd wieder Schwedische Trouppen bliessen lassen / wel-
 che die Strassen sehr vnstet gemacht.

Den 16. Sontagsfrü vnter der Predige / lieffe sich an Him-
 mel ein schöner Regenbogen sehen / welches männiglich ein guten Trost
 gabe. Nach Mittage mußte die ganze Bürgerschaft mit ihrem Gewehr vnd
 4. Fahnen sich auffn Markt stellen / von welchen die Posten vmb die Stadt
 herum besetzt wurden. Ingleichen hat das Ministerium 2. Bethstun-
 däglich zuhalten / angeordnet / die Erste nach Mittage vmb 2. Uhr / die An-
 dere vmb 5. Uhr / darinnen 3. Buchlieder / hernach ein Capittel aus der Bi-
 bel / das Vater vnser laut gebetet / vnd diß folgende Gebet / alsdann wieder
 3. Lieder / die Collecta / der Segen vnd ein Schlußpredlein gesungen wor-
 den.

Xij Kir



Kirchen-Gebet

Der Belägerten Stadt Leipzig/ Anno 1642

Allmächtiger Gott / Barmherziger Vater / wir wissen in vnsern Nöthen / die vns betroffen haben / keinen Rath noch Hülffe / als daß wir Zuflucht nehmen zu dem einigen Gnadenchron / **JESU** Christi / deinem allertliebsten Sohn / durch welchen du vns Vergebung der Sünden / Erhöhrung des Gebets / vnd Errettung aus allen Nöthen zugesaget hast: Wir bitten deine grundlose Barmherzigkeit / du wollest vns in dieser schwehren Belägerung vnd Augenschcinlichen Gefahr / mit Trost vnd Hülffe nicht verlassen / sondern diese Stadt durch den Schutz deiner heiligen Engel / Tag vnd Nacht / für aller feindlichen Gewalt behüten / Menschen vnd Vieh darinnen väterlich versorgen / vns für Feyer / Hungers Noth / Pestilenz vnd andern anfälligen Seuchen bewahren / vnd diese Belägerung also enden vnd wenden / wie es zu deines allerheiligsten Namens Lob / Ehr vnd Preis / zu Erhaltung dieser Stadt / vnd zu aller zeitlichen vnd ewigen Wohlfahrt nützlich vnd erspriesslich ist: Vnd solches wollestu thun / vmb **JESU** Christi vnseres **HERREN** vnd Heylandes willen Amen.

Den 17. vmb 2. vhr nach Mittage marchiret der Feind mit seiner ganzen Armee 1. Meil bey Leipzig bey Brettenfeld vorüber / vnd hat der March bis in die Nacht gewäret / in gleichen haben disseits Leipzig sich etliche Regiment Reuterey auff eine halbe Meile / vmb Siederitz sehen lassen / vnd also Leipzig vollends beschlossen / da man selbige Nacht vmb 12. vhr den Selger zuschlagen vff hören lassen.

Den 18. kam der ganze völitge March von Fußvolck / Stück vnd Paggage / früh Morgens an / giengen bey Siederitz vnd Ubelessen / vorüber / da man vermehlet der Feind werde fort marchiren / hat sich aber allda gesetzt / vnd anfänglich ein ganz Regiment zu Fuß vff die Grimmische Vorstadt commandiret / so solche eingenommen / vnd ist den ganzen Tag mit Stücken hinaus gespieler worden / vnd dem Feind zemlicher abbruch vnd schade geschehen / Abends vmb 4. vhr hat man etliche hinaus geschickt / welche die Vorstadt
dasselbst

Da'elst angesteckt / worden dem Grimmischen Thore 3. oder 4. nahe gelegene Häuser (1) weg gebrennet / eyllche Befangene seynd selbigen Tages eingebracht worden.

Den 19. frühe sind 30. Reuter von Soldackertischen Regimente von Weissenfels alhier ankommen / vnd hette man vermeinet / der Feind würde selbigen Tag was merckliches an der Stadt tentiren / ist aber nicht geschehen / sondern ganz stille gewesen / da dann / wann sich nur etwas in Vorstädten blitzen lassen / aus der Stadt / Pasteyen vnd Mawern alsbald weg geschossen / vnd continuè Feuer hinauß gegeben / vnd abermal viel von Feinde nieder geleyet worden / nach Mittag sind vnterschiedliche Auffälle geschehen / viel Befangene vnd eyllche 30. Pferde einbracht worden / vnd haben sich die Franckischen vnd andere Fuhrleute in 500. gutwillig sich gebrauchen lassen / ingleichen in 200. Kaufmans Diener sich auch wol gedummet / wie auch in 400. Handwergs Purße / vnter einen Hauptman sich vntergestellet vnd bey dieser Belagerung das ihrige auch wol gerhan.

Den 20. zu Nacht / hat der Feind in der Grimmischen Vorstadt bey Hofens Forwerge (2) eine Batterie auffgeworffen vnd in aller frühe aus 8. Stücken bey'm Pauliner Collegio (3.) Breche geschossen / vnd darbey Feuerballen vnd Granaten in die Stadt geworffen / deren eine nach der Rosmühle (selbige zu verderben) gangen / so aber zu hoch vnd in der Ritterstrasse in des Becken Hauß (4) gefallen / solches zur helfte zerschmettert / vnd 5. Menschen darin erschlagen / ein Granate (5) so 4. Centner gewogen / vnd den vmbfang drißhalb Elle vnd 3. Zoll dick gewesen / ist in die Nicolassstrasse vff die Gasse gefallen / ist aber verleset vnd nicht loß gangen / ist sehr tief in die Erde geschlagen / eine Feuerkugel ist vff'n Newenmarck in Gasthoff zur Feuerkugel genand eingefallen / so die größte mühe zu leschen gemacht hat / vnd ob zwar noch eyllche mehr gezündet / seynd doch solche von den Bürgers- vnd anwesenden frembden Volck / so wol von vorordneten Feuerleschern alsbald geleschet vnd also ohne weitem Schaden abgangen / da doch 457 Schüsse vff die Breche vnd 19. Granaten selbigen Tag vff die Stadt gangen. Inwehrenden solchen schiessen ist Herr Hauptman Rixscher von Gruppawitschen Regiment / so sich hier verspätigt gehabt / vnd vff der Peters Pastey helfen mit anordnen / in dem er eyllche Leute so von der Pastey zur Stadt vber eine Brücke ohne Blendung

Dung gegangen/ gewarner/ von einer Musqueten Kugel in Rücken getroffen/ vnd alsbald todt blieben. Im Mittage zwischen 11. vnd 12. Uhren hat der Feind wegen stetigen Breche schiessens zu ende des Pauliner Collegii/ gerade vber den Secret ein Stück Mauer gefallen/ so aber alsbald worden Tache vnd Spärwerck wiederumb zu gefallen/ vnd darauß mit 2. Brigaden zu Fuß/ so 4 Fähnlein geführt/ Sturm anlauffen laß/ weil aber solch Volck ziemlich weit vff Graben her/ ehe sie zum Graben kommen können/ vnd hernach ehe sie den Graben herunter gekunt/ vnd also in flachen Felde ohne schutz bloß lauffen müssen/ seynd viel von selbigen gequerschet vnd gefallen worden/ nach dem sie aber zum Graben kommen/ vnd gesehen/ (6) daß allda so ein tiefer weiter Graben/ vnd ihre Leitern zu kurz haben sie gestuzet/ jedoch von den Officieren angetrieben/ sind sie vff der ander seite in den weiten Graben hinunter gelauffen/ (7) da sie dann von der verlohrenen Wachen so in Graben hinter den Palissaden vnd Spanischen Reutern/ gelegen/ so wol von den Mawren vnd nahen Posten mannlich empfangen/ vnd da sie in Graben kommen/ mit Stein vnd Zimmer herunter werffen von der Peters Pastey ihnen grosser schade zugefüget worden/ vnd nach dem sie an dem Drich die vnmöglichkeit gesehen/ seynd theils derselben vmb die Pastey dieser des Peters Thors herum gelauffen/ aber von einem Schuß (8) vom Schloßthurm 4. ntederg legt vnd also auch vbel angelauffen/ ja es haben die vnßrige dem Feinde mit schiessen also zugesaget/ daß auch nur nicht ein einziger von Feinde vber die Spanische Reuter kommen noch einiger von seiner stelle verrückt/ vber das seynd die vnßrigen noch außgefallen/ vnd den Feind zum aufreissen genötiget/ daß er 2. Fähnlein vnd in 35. Tode in Graben/ so wol 15. vff der Strasse/ vnd also in 50. Tode/ darunter 1. Obrist Major/ 2. Hauptleute vnd 1. Leutenant hinterlassen müssen/ ohne was gequerschet vnd wie man nachricht/ vff 4. Wagen aus den Lauffgraben abgeführt worden/ darben notabel daß ein Hauptman den Graben hinauff nachn Grummischen Thore zulauffen wollen/ so aber von vnsern Corporal einem ertapt vnd vber die Futter Mauer in Graben vff ein 20. Ellen nesh hinunter gestürzt/ daß er also Hals vnd Bein brechen/ vnd ob sich auch einer vor des General Zetter ausgeben/ hat doch keine Gnade seyn wollen/ sondern wie die andern niedergemacht werden müssen/ die vnßrigen haben den Feind den Graben hinauff vnd fast bis an ihre

ihre
fanen
Trot
byn
halte
begre
enlid
jünd
auch
cord
höre
nur
has
gehr
wor
men
ob er
tere
ger
er w
7. v
valc
re/ v
zum
aus
dare
te
gad
Hof
ne
Ba

ihre Laufgräben verfolget/ viel Beute an Kleidern/ Fußqueten / Partisanen / Sturmleutern vnd andern Sachen erlangt/ darauß der Feind einen Trommelschläger neben einen Verzeichniß der Officierer so in Sturm blieben geschickt/ vnd vmb eine Stunde Stillstand die Todten zubegraben / anhalten lassen/ welchem aber geantwortet sie solten sedon nach Kriegs gebrauch begraben werden/ wußten von keinem Stillstand/ Gegen Abend hat man auch etliche Häuserlein (9) vorn Thomas Thore / so der Stadt schädlich angezündet vnd abgebrannt/ in gleichen wieder etliche Gefangene einbracht / da auch der Feind einen Trommelschläger geschickt vnd fragen lassen/ ob sie Accord begehren/ er wolte ihnen ein guten Accord geben/ man hat ihn aber nicht hören wollen / sondern Feuer auff ihn geben.

Den 21. frühe ist es bey dem Feinde ganz still gewesen/ hingegen was sich nur vom Feinde blicken lassen/ Feuer drauff gegeben worden / nach Mittag hat der Feind wieder einen Trommelschläger an die Stadt geschickt/ vnd begehret/ die Gefangene vnd Todten in rangkontren/ welchem aber zur antwort worden/ der Herr General were nicht behanden/ solte Morgen wieder kommen vnd Antwort holen vmb 3. Uhr hernach hat sich der Feind gestellt/ als ob er die Stadt verlassen wolle/ vnd ist ein grosser Hauch von Pagagg/ Reutereray vnd Blech eine halbe Meil von der Stadt vorbey gangen / hat sein Läger angezündet/ man hat aber den Feind nicht trawen wollen / vermeinende er werde vff die Nacht etwas tentiren/ deß wegen in der Stadt Abends vmb 7. vhr wie auch zu Mitternacht vmb 12. vhr Lärm gemacht worden.

Den 22. ist es früh morgens wieder still gewesen / vnd weil das Fußvolck in Vorstädten nicht abgeführt/ hat man vermuthet/ der Feind müntze/ vmb 8. vhr ist der Feind gewichen/ vnd seynd die vbrigen an 2. Orthen zum Grimmischen vnd Peters- Thore außgefallen / vnd die Fußqueten aus den Laufgräben heraus gefagt/ hernach auff einer Post noch / viel Soldaten heraus gestiegen/ in die Vorstädte eingefallen/ viel Gefangene vnd gute Beuten erlangt/ vnd in die Stadt gebracht/ vmb 11. vhr seynd zwey Bataillon zu Fuß bey Seederis vnd Vbelessen vorbey vnd nach Schoederihen Holz marchirt/ denen 4. Trouppen Reuter gefolget/ vnter dessen sich die ganze Schwedische Armee auff der andern seite der Stadt bey Seehausen sich in Bataglia gestellt/ darauß etliche Reuter von Keyserlichen ankommen / so

den

den Keyserl. Succurs angekündigtet/ darauß ein Regiment Crabatten gegen
Abends angelangt/ vnd wann solche 2. Stunden zuvor ankommen / weren
obige 2. Brigaden zu Fuß vnd die 4. Trouppe Reuter/ (weil sie wegen mo-
rassigen Orths nicht so bald zu ihrer Armeé gelangen können/) verspätet ge-
wesen/ dann 3. Trouppe Reuter vnd 500 Musquetier aus der Stadt selbst-
gen nachgesetzt/ aber weil sie zu schwach/ vnd die Schwedischen eine Brücke
hinter sich abgeworffen/ haben die Unserigen nicht mehr als 1. Wagen mit
Munition vnd etliche Gefangene einbracht/ da zuvor der Selgenwälder an-
gefangen zu schlagen/ vnd ist noch gegen Abend das Peters Thor wieder ge-
öffnet/ vnd viel Volck hinaus gelauffen/ die Schwedischen Dankkörbe de-
ren in 200. gewesen/ hinein geholet die Lauffgräben wieder eingeebet / vnd
die Schwedischen Todten so in Straßm blieben vnd bisher in Stadtgraben
noch gelegen/ alle in ein Loch daselbst begraben worden/ außer die 5. Officier
so vff ein Wagen geladen/ herein geföhret vnd beygesehen worden. weil sie der
Feind ransoniren wollen/ man hat die Nachricht/ daß dem Feinde bey
dieser Belagerung in 400 Mann vmbkommen ohne was gequerscht vnd ge-
fangen worden/ 2. grosse Stücke seynd dem Feinde mit gegen schlossen an-
gang verderbt vnd zu nichte gemacht worden.

Am 23. Sonntags frühe hat man in der Kirchen das Te DEUM lau-
damus mit Trompeten/ Pauken vnd einer schönen Music gesungen vnd
Gott fleißig vor errettung lob vnd danck gesagt/ als man aber aus der Kir-
chen gangen/ seynd viel Keyserliche/ so beschädigt/ in die Stadt kommen / da
man dann erfahren/ daß eine Schlacht bey Breitenfeld fast an dem Oriße
da vor diesen Anno 1631. die Leipziger Schlacht gewesen/ vorgegangen/ da der
Keyserlichen lincke Flügel zeitlich gewichen/ vnd geschlagen worden/ hinge-
gen die Keyserlichen mit ihren rechten Flügel der Schwedischen linken Flügel
gänglich ruiniret vnd geschlagen/ ingleichen das Schwedische Fußvolck
zimlich getrennet/ biß der Schwedischen rechte Flügel so der Keyserlichen
linken Flügel geschlagen gehabt/ sich herum geschwungen / vnd den Key-
serlichen rechten Flügel in rücken gangen/ ist ihr rechter Flügel auch zerrennet
das Fußvolck in sich gelassen/ vnd also die Victoria auff der Schwedischen
seiten erhalten worden/ vnd sollen die Schwedischen die meiste Pagage/ Mu-
nition/ 42. Stück/ 45. Zentner Pulver/ 108. Fahnen vnd 84. Cornet crober.
habens

Haben. Gegen Abend umb 4. vhr hat der General Torstensohn einen Trommelschläger an die Stadt gesandt vnd solch e auffordern lassen/ aber keine andere Antwort als Kraut vnd Loth bekommen.

Den 24. 25. 26. ist nichts denck würdiges vorgegangen als das man Trompeter ab vnd zu gesendet/ vnd den Seiger wieder verhalten.

Den 27. Abends umb 3. vhr haben die Universität vnd Rath Gesandte vff 3. Gutschen hinaus nach Siederitz geland, vermeivende wie man ihnen speranz gemacht/ einen guten Accord zuerlangen/ es seynd aber solche nicht vor den General Torstensohn gelassen/ sondern von General Königs-marc vnd General Major Witteberger bald abgefertigt worden / mit ver-melden: 1. Sie solten General Schleinigen mit seinen Bolet abschaffen. 2. Schwedische Besatzung einnehmen. 3. Wolten sie mit einer schlechten Contribution belegen/ wo sie solde 3. Puncta nicht wolten eingehen / möch-ten sie ihren weg immer wieder zurück nehmen.

Den 28. haben sich die Schwedischen gestellet als ob sie marchiren wollen/ haben Lärm im Läger gehabt/ also daß man nicht gewust/ ob die Key-serlichen wiewan vorgeben/ ihnen eingefallen weren.

Den 29. ist früh morgens ein grosser dicker Nebel gefallen / so den ganzen Tag gewäret. vnd hat man allerhand statliche preparatoria vort Pallisaden/ Spannischen Reutern/ vnd Sturmsachen zur Gegenwehr/ diese woche vber gemacht/ also/ daß man sich wegen des Feindes Anfall wenig mehr zu befahren/ wie man denn auch dem Feinde aus der Stadt aus Couriesie Medicin/ Barbierer/ Wein vnd andere Sachen absetzen lassen.

Den 30 hat der grosse Nebel noch gewäret bis zu Mittag/ vnd vnter-schiedliche Trompeter jedoch Kriegsgebrauch nach alle mit verbundenen Au-gen hinein gelassen worden.

Den 31. October haben die Schwedischen vorn Ransäder Thore sehr gebawet vnd vorn Grimmischen Thore ein Lauffgraben nach dem Stadt-graben angefangen.

Den 1. Novembr. ist von Obristen Birckenfeld ein Trompeter her-ein geschickt/ so aber nicht weiter bis ans Thor gelassen worden / dessen an-bringen: Daß Obrist. Birckenfeld vff Parol selbst herein zukommen begeh-re. Welchem aber zur Antwort worden: Ihr. Excell. der Herr General
B
conté

zen
ren
to-
ge-
bt-
ce
nis
in-
ge-
de-
nd
ben
rer
der
ben
ge-
nd
au-
nd
tr-
da
the
der
ge-
gel
ble
ben
cy-
nes
ben
zu-
ber.
ens

könnte vor seine Person solches wol geschehen lassen/ es were aber die Bürgers-
schafft/ weil sie von den Gefangenen verstanden/ daß er allen Rath vnd Thae-
zu eroberung der Stadt gebe/ ihm so gehässig/ also daß er ihn nicht zu schü-
zen getrawe/ daß sie ihm nicht den Hals gar brechen. Nach Mittage haben
über 100. Keyserliche Reuter vnd Fußquestrer Gewehr genommen vnd mit
auf die Wawren gangen/ denen jeden ein Reichsthaler drauß geben / vnd
sollen wöchentlich auch 1. Reichsthaler vberkommen.

Den 2. Nov. vor mittage umb 10. Uhr war wieder ein Tag zum ac-
cordiren angesetzt/ vnd ist General Major Mordani / General Major
Wrangel / Obrist Witteberger / Obrist. Streckenfeld / Obrister Weiskopff /
Obrister Desterling nebenst andern Officieren vor den Peters Thore in die
Vorstadt / vffn Steinwege in des Schmidts Haus vff der linken hand
kommen/ sich durch einen Trompeter anmelden lassen / zu welchen nach ge-
gebenen Stillstand etliche von Commendanten / Unversität vnd Rath hin-
aus gangen / vnd ihnen etliche Puncta des Accords vbergeben: : Darauß die
Schwedischen Abgeordneten geantwortet/ sie dürfften vor ihren Herrn Ge-
neral mit solchen schlechten Accord nicht erscheiden/ wolten sich aber anerbot-
ten haben/ als Interponenten/ wegen der Stadt bey dem Herrn General
Torstensohn zu intercediren/ haben andere Accords- Puncten vorgeschlagen/
als nemlich ::

1. Die Stadt vnd Schloß solte ins künfftigen neutral seyn.
2. Ihren Commendanten neben seiner Soldatesca abschaffen.
3. Ein stück discreiton Geld geben.
4. Keine Schwedische Guarnison einzunehmen.
5. Sich in lidertliche Contribution monatlich setzen lassen.

Darauß unsere deputirten geantwortet/ sie müßten Ihrer Churf. Durchl.
solches berichten/ behten umb 4. Tage Stillstand / darauß replicirt worden:
Sie hetten jezo mit der Stadt vnd Schloß zu thun/ wan sie mit Chur Sach-
sen zuschaffen haben wolten/ wußten si ihn wol zu Dresden zu finden / vnter-
deß solte weiter wegen des Accords kein Trompeter oder Trommelschläger
mehr geschickt werden/ sondern so fern die Stadt obige Puncta belieben würde
soltten sie morgendes Tages an den Herrn General eine Supplication durch
einen:

ihnen Trommelschläger übersenden/wolten alsdann sich bemühen/dem Herrn General solche vorzutragen/ vnd sie mit guter Antwort versehen.

Den 3. No. ist nichts vorgegangen/ als daß beyderselts ab vnd zugeschiefer worden.

Den 4. Novembr. seynd die Tractaten wieder vorgegangen/ vnd beyderselts Deputirte nach wie drumb gemachten Stillstand vorn Peters Thore in vorigen Hause abermal zusammen kommen/ da dann die vnsrigen wessfen sie sich zu accordiren erböding/schrißlich vbergeben/welcher General Major Brangel gelesen/ vnd den andern Obristen auch zu lesen vberreicht/darauff sie gar spöttisch gelacher/ vnd Obrister Birckenfeld vnsrigen solches wieder zu nehmen vorgerecket vnd als sie nicht alsbald zugegriffen / habe er solches vffn Tisch geworffen vnd gang troziglich gesagt: wann sie nichts anders wilgen wolten könten sie immer ihre wege wieder ziehen/ vnd damit sie wüßten Moran sie es gefressen/ wolten sie ihnen die endliche Accords Mittel eröffnen / Als:

1. In der Cron Schweden devotion sich begeben.
2. Schwedische Guarnison einzunehmen.
3. Die Schlüssel halb der Schwedischen Guarnison halb den Rath zugeben.
4. Ein stück Geld zu abführung der Soldatesca zugeben.
5. Eine lieberliche monarliche Contribution zu willigen.
6. Den Mann mit seinen Leuten so bisher driune commandirt (also sind ihre Wort gewesen) abzuschaffen.

Hier von wolten sie nicht weichen/ vnd möchten sie solches ihren Churfürsten berichten/ vnter des solten sie daß ihrtue thun/ vnd sie wolten was ihnen zu nutz auch nicht vnterlassen/ da die vnsrigen dargegen wieder protestirt vnd ihnen zu gemüth geführt/ wann sie die Stadt vnd Sloß allbereit in ihren händen hetten/ könten sie ihnen nicht börrmäßigere mittel vorschlagen/ sie wolten bedencken ehe es darzu kommen würde es manchen Kopff kosten solte/ worauff sie geantwortet/ ihre Stadt wolten sie ohne verletzung einiges Manaes vberkommen/ der Zaum (das Castoll meynende) würde auch nicht viel machen/ darauff seynd sie wieder von einander gangen / vnd der Stillstand seine Endschafft erreicht. So bald der Stillstand ein ende kommen

4. Schwedische mit einer Ptiquen vorn Hällischen Thore vnd wollen das

B ij Wessen

er
af
ü-
en
ie
nd
e:
or-
ff /
de
nd
ge-
n-
die
de-
or-
ral
nz

ff:
n:
h-
er
er
de
ch
m:

Wasser in Stadegraben messen; seynd aber also abgeweiſſet daß der Jwey auff der stelle erschossen worden.

Den 5. Nov. hat der Feind früh Morgens mit 8. Stücken anfangen auff die (10) Peters Pasten zuschieſſen vnd erliche 30. Schüsse mit 8. psündigen Kugeln darauß gethan; aber ganz keinen schaden; als einen Bomber bey dem Stück erschossen; vnd einen guten Büchsenmeister einen Splinter von einem Brech ins Gesicht geschlagen; so aber wenig geschadet; denn er in 3. Tagen das seinige wieder verrichten können; hingegen ihnen vom Schlosse vnd Peters Pasten aus halben Carthouen flüchtig beantwortet worden; vnd dem Feinde 2. mal in seine Schießzangen geschossen; worauß sie mit schiessen selbigen Tag zwischen 11. vnd 12. vhr aufgehört; vnd war zu vermuthen; es werden ihme dßmal 2. Stück verderbt worden seyn; so hat man auch gesehen; daß ein Officier in ein rothen Balke; so erschossen gewesen; weg getragen worden. Nach Mittage vmb 3. vhr ist Herr Doctor Külwein mit einem Diener zu Roß von hier nach Dresden abgeschickt worden; Ihrer Churf. Durchl. den hiesigen Zustand; vnd was der Feind begehret; zu berichten mit welchen ein Schwedischer Trompeter geritten; vnd nach des Feindes Hauptquartier conuoyret; vnd wie man erfahren; ist er des andern Tages gegen Abend erst durch Eyleberg geritten; vnd also ein ganzen Tag in Schwedischen Lager verblieben.

Den 6. Nov. Sonntags hat der Feind zwischen 8. vnd 9. Vhr; rechte vnter der Predigt wieder angefangen mit Stücken herein zuspielen; vnd hat solches den ganzen Tag gewäret; aber B Der lob keinen schaden gethan.

Den 7. Nov. früe vmb 7. vhr hat der Feind bey dem Wasserkinstlen (11) vorn Peters Thore Nachts viel Stücke gepflanze gehabt; vnd anfahren mit 6. halben Carthouen auffn Schloßthurn vnd Schloß Pasten (12.) ohne vnterlaß zuspielen; hat auch solches den ganzen Tag continuiret; vnd 372. Schüsse einig vff das Schloß vnd auff die Peters Pasten abgehen lassen damit aber noch wenig außgerichtet; vmb Mittage hat die Kaufmanschaffe allhier auff ihre zahlung zur defension Voleß geworben; Wöchentlich 1. Ducaten zu geben versprochen; vnd in wenigen Stunden 160. Mann bekommen; auch diesen Tag hat man 2. Mordbrenner in der Stadt errapt; deren einer vmbß Leben gebeyren; mit verheißung die andern auch einzubringen; weil ihrer

5. von ein Schwedischen Obristen weren auß geschloß / mit versprechen /
 so sie in der Stadt Feuer einlegen / solle jeder 100. Ducaten haben / inglei-
 chen hat man in Lauffgraben einen Gefangenen bekommen / so umb Quartier
 geruffen / mit erbieten / er wolle etwas offenbahren / woran der Stadt viel ge-
 legen / vnd ist es eben von solchen Nordbrennern gewesen / dann er auß gesagt :
 Daß er eben die Wache gehabt / vnd er selbst gehort / das gedachter Obriste
 Nordbrenner abgefertigt / hette auch jeden 15. Thaler off die Hand geben /
 zu angehender Nacht / hat man die Häuser vorn Barsüßer Thore alle wegge-
 brandt / biß auß die Mühle / umb dessen gegend hat man off etliche Häuser
 in der Stadt kleine Stück gebracht / vnd hat man G D T lob nicht erfahren /
 daß dielem Tag bey so vielen schiessen jemand erschossen / auffer 3. Wawren so
 beschädigt worden. Diesen Tag ist ein Trommelschläger von Feind mit
 Schreiben kommen / so aber nicht gehort / sondern mit auß ihn schiessen abge-
 fertigt worden.

Den 8. Nov. hat der Feind wieder frühe umb 7. vhr mit seinen schies-
 sen continuiret / vnd aus 8. Stück en immer 6. schüsse zugleich offn Thurn
 abgehen lassen / in gleichen schwere Steine (14) von 1. vnd anderhalb Cent-
 nern herein geworffen / vnd ist früh vnter der Predigt eine Kugel durch das
 Thomaskirchentach gangen / umb 6. vhr ist ein Trompeter von Feind vors
 Schloß kommen / vnd hinüber geruffen / ob er wolte das Schloß aufgeben /
 wo nicht sollen seine Commendantens des Obristen Leuten. Trandorffs Gü-
 ter alle weg gebrand werden / deme geantwortet worden : Wann eres nicht
 lassen könne / solle er solches in ein andern Mahlen thun / er were seiner Gü-
 ter halben nicht außs Schloß gesetzt / dörffte sich noch lange nicht einbilden /
 daß er der wenigen Güter halben / das Schloß würde aufgeben / er solle im-
 mer mehr schiessen / habe er kein Pulver / er wolle ihm was zukommen lassen /
 da rauff das Schiessen viel schreier als zuvor angangen / hat auch nach Musca-
 ge Granaten / Feuerballen / vnd Steine ins Schloß vnd neckst umbliegende
 Häuser geworffen vnd grossen Schaden an Dächern vnd G D T lob weiter
 nichts gethan / als ein Wüthner Gesellen durch das Schloß off einem
 Thurne off der Wawren die lincke Aßel weg geschossen worden / gegen Abend
 hat man wieder etliche Häuser vorn Thomas Thore weg gebrand / vnd ist sel-
 bige Nacht ein Nordbrenner (so drauff gestorben) daß er von obig gedachten
 Ober-

B ij

Ober-

Obersten abgefertigt/) übers Grimmische Thor hinaus gehendet worden/ umb 10. Uhr Nachts haben die Schwedischen die Schwanne (15.) vor der Thomas und Barfüßer Mühlen angefallen und die Infrigen daraus gejagt.

Diesen Tag sind auff's Schloß gangen/ Schöße	341
Bis die Peters Pasten	28
Bis Barfüßer Thor	22
Granaten und Feuerballen auff's Schloß und Stadt	15

Den 9. Nov Mittwochs frühe haben die Infrigen die Baderey vorn Thomas Thore weggebrand/ (16) und hat der Feind etliche Stück vors Barfüßer Thor gebracht und etliche Schöße vor mittage vff selbiges Thor (17) gethan/ sonst mit schiessen Inre gehalten/ Nach Mittage hat der Feind gar einzlich mit Stücken gespület/ Feuerballen und Granaten hereingeworffen/ Gegen Abend hat er einen grossen Granaten von 4. Centnern ins Schloß geworffen/ so vff einen Wendelstein gangen/ und selbigen von oben bis unten zerschmettert/ daß nicht ein einzige Stufe ganz blieben.

Bis Schloß sind gangen Schöße	32
Vorn Barfüßer Thore	38
Granaten und Feuerballen.	12

Den 10. Nov. frühe/ hat er mit Feuerballen und Steinwerffen wieder nichts vnterlassen/ aber Gott lob keinen Schaden gethan/ solches auch den ganzen Tag bis in die Nacht continuiert/ bis des andern Tages frühe umb 4. Uhr noch etliche Feuerballen eingeworffen/ selbigon Tages man etliche Gefangene einbracht/ so außgesagt, alle Reuteren solte wieder nach Leipzig rücken. Gegen Abend ist ein Waghals zum Mannischen Thore naus gestiegen/ vff die nechste Schwedische Wacht gangen / da er 6. Soldaten beim Wachfeuer gefunden/ krack's geschrien: drauff ihr Brüder/ drauff/ worauff die Schwedischen vermeint/ der helle Hauffe were da/ und das reißaus geben/ und ihr Gewehr in sich gelassen/ welche der einige Kerl als 5. Musqueten mit herein brachte/ wofür ihm der Herr General 5. Reichsthaler geben.

Diesen Tag sind vff's Schloß gangen Schöße	204
Vorn	

Vorn Hällischen Thore
Vorn Grimmlischen Thore

250.
5.
16.

Den 11. Nov. hat der Feind alsbald zu anbruch des Tages die Schloß Paster wieder angefangen mit halben Carthaunen zu beschießen / solche auch auff der Futtermauer stracks gegen der Paster vber gepflanzet / stetig 6. mit einander abgeschossen / die Mauer an der Paster rechte in der mitte zu fassen / vermeinende weil solche gewölbt / desto eher durch zukommen vnd zu fallen / damit also continuirt daß er noch vormittage / 198. Schüsse drauff geihan / vnd weil sie darmit den Schlosse vntern Stricken gewesen / also daß ihnen solches mit Stückeln nichts anhaben können / hat man off der Peters Paster halbe Carthaunen (18.) auff des Feindes Schwanztöbe vnd Stücke geschiet / vnd mit solchen so wol geschossen / daß dem Feinde 2. Büchsenmeister erschossen / in gleichen ist ihm ein Hauptman so ein Stück rühren wollen von Schlosse aus einer Muff querem erschossen worden / vnd anderer abbruch mehr geschähen / daß er selbigen Tages zu schiessen aufhören müssen. Gegen Abend hat man vorn Grimmlischen Thore (19) die Schwarzkarte vñ etliche dem Thore nahe gelegene Häuser abgebrannt vnd die Schwedischen daraus getrieben / da man denn eine Mine in der Schwarzkarte gefunden / so fast fertig vnd nur noch 6. Ellen zum Stadtgraben gehabt / in gleichen seynd die vnfrigen beim Hällischen Thore ausgefallen / die Wacht verjaget / vnd biß an ein Feuerlösch (20) kommen / aber nicht mittel gehabt / solchen weg zu bringen / oder zu verderben / sondern nur etliche nah gelegene Häuser (21.) angezündet / vnd haben die Soldaten viel Holz / Stroh vnd andere Sachen mit herein gebracht / vnd drauß Geld gelöst / in solchen Aufsatze hat ein Zimmerman vorn Grimmlischen Thore mit der Art 10 Schwedische vor sich her / biß nauß zum Spital gejaget / vnd nur geschrien : Drauß ihr Pursche / vnd ist doch gar alletne gewesen / vmb 9. Uhr Abends hat der Feind eine Mine am Schloßgraben springen lassen / so aber gar wenig experirt vnd nicht vber 6. Schubarn voll Erde in Graben geworffen.

Den 12. Nov. hat der Feind frühe Morgens vmb 8. Uhr wieder mit 6. halben Carthaunen auff die Schloß Paster vnd mit 2. Feldschlangen auffm Thurn anfangen zu spielen / in gleichen wieder viel steine nach Schloß ingeworffen / vnd damit ohne vnterlaß continuirt / da zuvor der Zimmerman mit

mit einer Hand Granate sich an des Feindes Batterie portiret / den Hand-
Granaten alhie hin ein geworffen / daß sie alle aus der Batterie gewichen
vnd zum zwanck eine Stück Ladung mit herein gebracht. Umb 10. Uhr
sind 20. Rußquetirer mit 20. Hand Granaten / vntern Peters Thore nach
einander hinunter in Graben gestiegen / vnd in dem die Feind die Stücke ge-
löset / seynd sie vnter dem Rauche an des Feindes Batterie geschlichen / die
Granaten eingeworffen / deren einer des Feindes Pulver erreicht / daß es
angangen / vnd also männiglich aus der Batterie weichen müssen / da dann
unsere Rußquetirer die Spanische Reuter hinweg gerissen / theils zum
Schuß Zangen hinein gekrochen / zum Stücken gereumet vnd deren 5. ver-
nagelt / das 6. an welchen das Zündloch zu groß / bleiben lassen müssen / allen
Ladungs Zeug in Schloßgraben geworffen / die sprechen an Rädern zu haben
die Kugeln in die Rangen gefast / die Batterie in geschwinder ent also ruini-
ret / einen Büchsenmeister darin mit den Degen erstochen / also daß der Feind
zuehun gntz gehabt / in solcher Batterie was weiters zuschaffen / vnd ob zwar
der Feind aus Rußqueten grosse Gegenwehr gethan / ist ihm doch von Schloß
vnd Mawren statlich widerstand geschehen / also / daß vnsers theils nicht ein
eintzer blieben / sondern nach geschehener kühnen that alle gesund herein kom-
men / welchen der Herr General 100. Reichshaler verehret / davon jeder 4.
Thaler vnd wie viel einer Granaten hinein geworffen / jeden absonderlich ein
Reichshaler bekommen. Ehe dieser Auffall zum ende / ist ein anderer
Auffall von 10. Mann vñ die Lauffgraben gegen der Peters Passen vber ge-
schehen / da dann ein Nadler Junge so zwar außgelernet / aber von Meister
noch nicht loß gesprochen worden / sich sehr wol gehalten / der hat erstlich 2.
Hand Granaten nach einander in die Redutte / darinn die Feinde stark ge-
legen / geworffen / so wohl operirt / hernach auff das außgeworfene Erdreich
gesprungen / mit ein Morgenstern zwey darnider gesetzt / hernach ihre
Spanische Reuter vber sie hinein geworffen / vnd zwilchen solche hinein ge-
stoben / vnd auch einen so ein Officier zu boden gefället / hernach sich auff
das eingeworfene Erdreich gelegt / vnd wann sie mit Picquen herauff gesto-
chen / die Picquen ertappet / vnd 4. derselben heraus mit Gewalt gezogen /
daruff erwischt er ein Feuerrohr / schießt oben nein / vnd erschiesset noch et-
nen Officier in ein rothen Helze / vnd weil er sich mit solchen Schuß zu bloß
geben /

257.

geben/ wird er von einer Mußqueten Kugel-getroffen/ zur Hergrube Hin-
ein/ vnd zur linken seiten wieder heraus/ von welchen er gefallen / herein ge-
bracht vnd in zwey stunden sein Leben geendet/ dieser hat das Zeugniß / daß
in während der Belägerung in die 20. Mann von Feinde von seiner Hand
vmbkommen. Vnter dessen haben die andern auch nicht geschreyt/ sondern
stills drauff gesetzt/ vnd alle aus den Laufgräben vnd Reduiten getrieben/ auch
was in der ehl hat sehn können/ an den Laufgräben vnd Spanischen Neu-
tern ruiniret/ eben vmb selbige zeit seynd vor dem Hallischen Thore bey den
Hallischen Pasten vnd Kanstädter Thore auch noch 3. Auffälle geschehen / da
dann erstliche nahe Häuser vff der Serbergasse zerstreckt/ vnd das Loch da-
durch die Schwedischen das Wasser aus den Stadtgraben (24.) zubringen
vermeinet/ wieder zugetället/ die Schanzkörbe vbern hauften geworffen/ vnd
so viel möglich in der ehl geschehen können ruiniret worden/ da dann von vn-
fertigen 4. Mann vermiss / vnd in Kanstädterischen Auffall 5. Mann blieben.
Als man nach Mittage erfahren / daß der Feind wieder aus 2. Stücken so
vernagelt seyn solten/ gespielet/ hat der Herr General befohlen/ noch einmal
aufzufallen/ die Stück recht zuvernageln/ oder er wolte sie auffhengen lassen:
Seynd eben vorige 30. vnd noch 10. Mann darzu vmb 4. vhr gegen Abend
wieder auf gefallen/ abermals wie zuvor mit Hand Granaten alles aus der
Batterie getrieben / in gleichem (25) viel Mußquetirer so auß sie loß gangen
mit dergleichen Granaten vnd Mußqueten schlossen/ so wol mit des Schloß-
ses Gegenwehr mannlich zu rüel gehalten/ biß 2. Tonnen Pulver wieder an-
gezündet/ die Stück alle derer 8. gewesen / vffs newe mit wohl gehärteten
Stälen gehawenen Nageln ein halb viertel lang / vernagelt vnd zweyen die
Räder vnd Laderen zerschmissen/ also das solde vff die Erden gefallen/ hernach
viel Stroh vnd Pechfränge so sie mitgebracht / vntergelegt / hin vnd wieder
angezündet/ vnd das Holzwerk vnd Schanzkörbe mehrentheils alle verbrand
auch ein zu gericht Wasser in die Stück gegossen/ daß ob sie schon wegen ver-
vernaalung wieder zugebrauchen weren/ würden doch solche vber 2. oder 3.
Schüsse nicht halten/ sondern zerspringen/ bey diesen Auffall haben sie auch
einen Gefangenen mit herein gebracht/ welcher gesagt: daß 600. Mann zu
Fuß hinter selbiger Vorstadt allbereit in der Bereitschaft gelegen/ die herten
kommende Nacht/ weil viel Wagen mit Faszinen geladen/ beyhanden/ sollen
anfall

anfallen/ mit den Faszinen den Schloßgraben füllen / vnd also das Schloß
stürmen sollen/ weil aber durch den ersten Auffall die Stück verderbet / were
es verblieben/ jedoch weil zum andern mal der Auffall geschehen / weren als-
bald 300. Mann vff die eine seite vff die Auffallende commandirt vnd die an-
dern 300. in Petersgraben/ ihnen das Peterschor/ wo der Auffall auß ge-
schehen/ zu verrennen/ vnd da sie solches ins werck richten sollen vnd gesehen/
daß von den wenigen 30. Personen vnd von dem Schlosse / Pasteyen vnd
Mauern solche starcke Gegenwehr geschehen/ zuvor aus weil von der Schloß-
Pastey mit Schleudern viel Hand Granaten vnter die nachseyenden geworfe-
fen worden/ weren sie anders raths worden/ seynd also die vnbrigen ohne ver-
lehrung einiges Mannes (außer einer so gequersche) frisch vnd gesund/ nach
dem sie anderthalbe stunde lang draussen gewesen/ herein kommen/ die vn-
fertigen seynd in anfang bemühet gewesen/ die Stücke sämtlich weil sie nicht
weit von Graben gestanden/ alle hienunter zuwerffen/ weil sie aber so tieff in
der Erden gesteckt/ hat es nicht seyn wollen. Sonsten ist bey diesen rühml-
chen Auffälle sehr denckwürdig/ daß 2. Schwedische Müssquetier auß einen
vnfertigen/ so sich verschossen/ gepasset/ vnd weil vnserer so bald nicht wieder
zur Ladung kommen können/ ist er hinter einen Schanzkorb gesprungen/
daß beyde fehl geschossen/ drauff beyde Schwedische Müssqueten vmbgekehrs
vnd zugeschmissen/ es erwischt aber dieser eine Picque/ vnd stößet sie den einen
in Leib/ darauff sie beyde ausgerissen/ vnd der eine die Picque in leibe mit
hinweg geschleppet/ vnd ist dieser heroischer vnd so lange Leipzig stehen wird/
vnvergessens Auffall. desto rühmlicher/ weil einem solchen mächtigen Feinde
nicht allein 2. mal einen Tag ein solcher Auffall wiederfahren / sondern auch
vnter seinem Volck so grosser schade geschehen/ denn weil so viel von seinem
Volck zugleich zum dritten mal vnd ganz bloß vff die vnbrige angehen müs-
sen/ vnd allezeit wieder repossirt worden/ ist ihnen dißmahl mehr Volck als
in den vorigen Sturm zu schanden gemacht worden. Diesen Tag hat
man wieder vmbgeschlagen/ Volck erworben/ vnd inner 2. Stunden 60.
Mann bekommen/ die alsbald bewehrt vnd vffs Schloß geführt worden/
daß jedweder Bürger 2. Kornsäcke mit Mist oder Schutt gefüllet/ vns
Schloß schicken solle/ so auch geschehen/ vnd ist mit solchen vffn Schlosse alles
wieder verbanet worden.

Wad

253.
Vnd sind auß diesen Tag von der Wasserkunst Schüsse
Born Barsüßer Thore
Granaten

203

1.

2.

Den 13. Nov. ist nichts weiters vorgegangen/ als das der Feind stets mit Stücken herein geschossen/ war auch nach Mittage ein Auffall obhanden/ vnd in 300. albereit vffn Marck: besonnen/ wurde aber wieder eingestellet gegen Abend kam ein Trompeter von Feinde vor die Stadt vnd brachte Schreiben/ darinn begehret wurden etliche Sachen/ als: Spanischen Wein/ Elends Koller/ Gewürz/ ein baar gute Pistolen vnd anders mehr hienaus folgen zulassen/ darauß ihm das Schreiben wieder hinaus geschickt worden/ mit Bericht: Mit solchen Bettelbrieffen solte er künftig draussen bleiben/ oder man würde ihm was anders sehen lassen.

Vffs Schloß sind gangen Schüsse/

22.

Von der Wasserkunst

7.

Born Grimmischen Thore/

4

Granaten

1.

Den 14. Nov. frühe hat der Feind wieder angefangen vffs Schloß zuschiessen/ vnd bis Mittags vber 100. Schüsse gethan/ nach 9. Uhren ist ein starcker Auffall vors Grimmische vnd Hällische Thor geschehen/ die nächsten Häuser als Docter Höpffners/ Docter Fritschens vnd andere mehr angestecket/ die Schwedtschen drauß getrieben/ vnd einen Capitän Leutenant mit herein gebracht/ welcher 30. Mann vff der Wache bey sich gehabt/ von welchen laut seiner aussage vber 6 nicht davon kommen/ ohne was bey andern Wachen blieben/ auß unserer seiten ist es auch nicht leer abgangen/ denn bey dem Hällischen Thore 5. vnd an Grimmischen 6. Mann vermisst worden/ sonst haben die vnsrigen zimliche Beute an kleidern vnd gewehr mit gebracht/ vnd der gefangene Leutenant von den Zimmerman/ weil er wieder außreißen wollen/ zemblich beschädigt worden/ gedachter Leutenant hat vnter andern allhier ausgesagt/ das bey vorgohabter Schlacht von seiner Brigade nicht mehr als er vnd noch einer davon kommen/ man hat auch hernach erfahren/ daß bey diesen Auffälle Herr General Torstenohn selbst in der Wache gewesen/ vnd wann ihn 2. seiner Officirer nicht vntern Armen zurück geführt/ gefangen worden were/ wie er denn hernach vber der Taffel selbst bekennet

E ij

kennet

kenne/ daß/ weil er vbel zu Fuß/ herren ihn die Leipziger fast sollen lauffen lernen/ darauff Obrister Witteberger geantwortet: Wann sie Ihre Excell. gefangen bekommen/ hette solches der Stadt Leipzig ein guten Accord machen sollen/ nach Mittage ist es ganz stille gewesen / also das man vermurhet / der Feind habe was anders in Sinn.

Vffs Schloß/ Schüsse

164

Von der Wasserlunst

13.

Den 15 hat es zu Nacht sehr geregnet vnd hat der Feind selbigen Tag vber 13. Schüsse nicht gethan/ vmb 9. vhr vormittage kam Herr D. Kulewein wieder von Dresden an/ gieng alsbald vffs Rathhaus vnd legte seine verrichtung abe. Des Abends wurde ein Befehl von Ihrer Churf. Durchl. der Bürgerschaft ihres Eyds vnd Pflicht erinnert vnd zur standhaftigkeit ermahnet/ das sie sich bis vffn letzten Mann halten sollten.

Diesen Tag sind auffs Schloß gangen Schüsse

13.

Granaten

1.

Den 16. Nov. ist es den ganzen Tag stille gewesen/ vnd beyderselts / wann sich nur was blitzen lassen/ mit Rußqueten auff einander Feuer geben/ vnd nur 5 Canon Schüsse auffs Schloß geschehen.

Den 17. Nov. seynd Deputirte von der Batsverfiet vnd Rath / so wol vom Feinde wieder vorn Peters Thore zusammen kommen / die Tracta-
ren zum Accord wieder vffs neue vorgenommen/ es ist aber bey dem Feinde noch wenig zuerhalten gewesen / sintemal er von seiner meinung weder weichen noch wancken wil/ sondern wil das Schloß zur versicherung der Neutralitet haben/ wil darauff 50. Mann legen vnd die Stadt mit Besatzung verschonen/ vnter des vnterläßt er täglich nichts mit Schiessen/ Feuer vnd Steinwerffen/ so wol bauung seiner Werke dem Schlosse vnd Stadt zuzusehen/ wie er denn diesen Tag 9. Schüsse vffs Schloß vnd 5. Granaten eingeworffen.

Den 18. Nov. hat man den Kayserl. Obristen Wachmeister von Sperreuterischen Regiment so an einen Schuß den er in der Schlacht bekommen gestorben/ in die Paulner Kirche begraben/ gegen Abend ist Herr Docter Kulewein wieder nach Dresden mit bewilligung des Feindes zu Ihrer Churf. Durchl. abgesendet worden/ zu Abend hat der Feind Herrn
Lien

Acenciar Webers vnd Hamners so wol in die 6 andere Häuser vñ in Man-
nischen Thore (27) angesteckt vnd abgebrannt/ weil die vnfertigen von dar
Futterage vnd Holz geholet vnd sie es nicht wehren können.

Vffs Schloß sind gangen Schöße 15.
Von der Wasserkunst 1.
Granaten vffs Schloß 3.

Den 19. Nov. hat der Feind vff eine Ecke des Schlosses (28) zu-
nächst am Peters Thore sehr mit Stücken gespület/ weil ihme des vortigen Ta-
ges von daraus durch die Schützen an sein bawē grosser schade zugefüget wor-
den/ vnd hat man nach gerechnet/ daß biß dato der Feind vffs Schloß vnd
Stadt vber 2000. Canon Schüsse gethan/ so hat er sich auch fast gar an die
Schloß Paster gewühlet vnd eine verdeckte Gallert (29) gemacht/ das man
ihme vom Schlosse nicht beykommen kan/ wurde ihme aber mit Gegenbaren
möglichst begeanet/ nach Mittage hat ein eingeworfener Stein ein Weib in
der Petersstrasse erschlagen/ in gleichen zu Nacht auch ein Stein am Markt
in Herr Spenglers Hause zum Fenster rein eine Magd so Raif gelesen/ er-
schlagen.

Vffs Schloß Schöße 76
Von der Wasserkunst 2.
Granaten 2.

Den 20. hat der Thürmer allhier gesehen vnd berichtet/ das dem
Feinde vff der Strasse von Erfurt 20. beladene Wagen zukommen/ darauß
vmb 8 vhr er den anfang mit solchen vnauffhörlichen Schiessen vñ Schloß-
thurm vnd Paster gemacht/ daß 2. Kugeln durch das Thomas Kirchentach
vnter der Predigt gangen/ mit solchen Schiessen auch den ganzen Tag biß
vff die Nacht vnauffhörlich fortgefahren/ das man vff 688. Canonenschüsse
gezehlet/ auch das noch grausamer gewesen/ hat er mit 14. halben Carthau-
nen geschossen vnd exliche mahl zu 6. halben Carthauen in einen Ort abge-
hen lassen/ darzwischen mit Steinen vnd Granaten einwerffen auch nicht ge-
seher/ vnd also diesen Tag den größten ernst als noch nicht geschehen.

An dem Schlosse gebraucht. Schöße 688.
Von der Wasserkunst 5.

E ij

Gra

Granaten	17.
Steinwürffe	15.

Den 21. Nov. hat er wieder stark geschossen / vnd 26. Schöße wieder gethan / nach mittage aber ganz stille gewesen / vnd eine Galleri von der Ecke des Grabens auf Böcken nach der Schloß Pastey gebawet.

Vffs Schloß Schöße	261.
Vorn Barfüßer Thore	3.
Fewerkugeln	3.
Steinwürffe	19.

Den 22. Nov. ist er wieder ganz stille gewesen / da man vermurhet er würde was sonderbahres vorhaben / wie man den solches erfahren: Am Abend gegen 4. Uhr ließ er eine Mine springen vnd hatte die Pastey vber dem Wasser zapirt / worvon die Pastey recht mitten zersprungen / vnd die helffte der Brustwehre mit herunter gefallen / darauff er wieder mit Stücken stark geschossen / damit die vnfrigen zu einen Gegenbawen kommen solten / es ist ihme aber mit Musqueten von allen Orthen stark gewehret worden / bis Abends da man bemühet gewesen den Schaden zu repariren.

Vffs Schloß sind diesen Tag gangen Schöße	17.
Vorn Barfüßer Thor	3.
Von der Wasserkunst	1.
Steinwürffe	19.

Den 23. Nov. hat der Feind wieder sehr geschossen / in gleichen alterhand Mittel versucht / weil die Mina ihme zu gute gesprungen vnd stemblich den Graben gefüllet / herein zukommen.

Vffs Schloß Schöße	63.
Fewerballen vnd Granaten	11.
Steinwürffe	14.

Den 24. Nov. hat der Feind frühe morgens einen Trommelschläger geschickt / mit begehren / wann man tractiren wolte / so sollte man es thun oder er würde verursacher werden etwas anders vorzunehmen / darauff nach mittage vmb 1. vhr die Deputirten von der Vniversität vnd Rath hinaus gangen / vnd bis zu Abends draussen verharret / vater des ist nicht weiter / bis vmb Peters Thor herum Stillstand gewesen / vnd der Feind am Schlosse mit Granaten / Fewer vnd Steinwerffen nichts vnterlassen

255
sen/ wie den ein Brandt vñ Schloß Hoff da gleich viel Volck/ so ders nicht
werden können/ gewesen/ zugewallen/ so aber in der höhe versprungen / vñ
Gott lob keinen Schaden gerhan.

Bis Schloß sind gangen Schöße 56.
Gewerkugeln 9.
Steinwürffe 23

Den 25. Nov. hat der Feind nur 4. Schöße vñ ein Steinwurf
ins Schloß gerhan/ Nachmittage hat der Herr General seinen Obristen-Lieut-
enant Rohrscheldien vñ Herrn D. Pinczeren zum Feind hinaus geschickt/
vñ wegen des Schlosses vñ seiner Völcker tractiren lassen/ vñ noch sel-
btigen Abend wegen vbergabe des Schlosses vñ seiner Völcker Abzug fol-
genden Accord geschlossen/ also daß die vbergabe folgendes Tages gesche-
hen sollte.

ACCORD,

Zwischen der Königl. Majest. vñ Cron Schweden/ıc.
Wie auch ders conföderirten respectivē Reichs Rath/ General vñ Feld-
marschall in Teutschland/ auch General Gouverneur in Pommern/ Herrn
Linnarde Torstensohn/ ıc. an Einem/ vñ Ihrer Churf. Durchl. zu Sachsen
bestaltten Ober-General Kriegs Commissario/ Rath / Obersten vñ Com-
danten Herrn Joachim von Schleinitzen / andern Theils / wegen über-
gebung der Stadt Leipzig / abgehandelt vñ getroffen
worden.

1.

AIm Herrn Ober-General Kriegs Commissario/ Obersten vñ Com-
mandanten / nebenst denen zu dessen beyden Regimentern gehörigen
Hohen- vñ Niedrigen Officirern/ auch gemeinen Soldaten/ welcher
Chargen vñ Qualitet in die seyn/ zu Ross vñ Fuß / sollen nach gewöhnli-
chen Kriegsgebrauch/ morgenden Tages/ als 27. November die Reuter mit
offenen Trompetenschall/ fliegenden Cornet/ ihren Gewehr in der Hand/ das
Fußvolck/ was vnter obgedachte Regimenten gehöret/ mit offenen Trommel-
schlag/

(Schlag/ fliegenden Fähnlein/ Ober- und Untergewehr / brennenden Lunteen/ Kugeln im Munde/ bedürftiger Munition/ sampt ihren Privat-Dienern/ Gefinde/ Weibern vnd Kindern/ auch ihrer zuständigen Pagaige/ Sack vnd Pack/ Marquetentern/ Carozen/ Wagen vnd Pferden/ so viel deren ihnen eigen zu ehret/ ein frey/ sicher Abzug erlaubet vnd zugelassen seyn/ Worbey dean außdrücklichen bedünget worden/ daß der Herr Ober General Kriegs Commissarius/ der auff dem Schlosse zu Weissenfels sich befindlichen Garnison gedachtes Schloß fürderlichst zu quittiren/ weiln selbe von seinem Com-mando vnd der Haupt-Post dependiret/ eine Ordre diesem Accord ohne etli- gen Schaden ertheilen/ vnd sie gleicher gestalt in Sicherheit/ wohin es begeh- ret wird/ convoiret werden sollen.

2.

So viel die sämptliche Keyserliche Herrn Offirer vnd Bediente / wie auch gemeinen Reuter vnd Knechte/ die in der Stadt/ entweder vmb Abwar- tung ihrer Cur/ oder sonsten sich befinden mögen / betreffen thut / dieselben können dieserseits anders nicht / als vor Gefangene angenommen vnd gehalten werden/ Wann sie aber/ vermög des Zittawischen Vergleichs/ ihre Rancon erleget/ sollen sie alsdenn gleich andern ihre Erledigung erlangen vnd zu ihrer Parthey gelassen werden.

3.

Der mehr wolermelter Herr Ober- General Kriegs- Commissarius / Oberster vnd Commendant/ soll nebenst denen zu seinen beyden Regimen- tern gehörigen Hohen vnd Niedrigen Officirern vnd gemeinen Soldaten / vnd allem demer/ so ihnen angehört/ durch gnugsame Consoit nach er Dreß- den/ alsbald nach bechehenem Abzuge/ vnauffgehalten in Sicherheit gebracht werden/ da aber einer oder andere bey dem Regiment nicht bleiben / vnd selbst gütwillig vbergehen wollen/ der oder dieselben sollen nicht auffgehalten / son- dern zu ihrem Regiment oder Compagnien/ dahin sie gehören/ sich begeben / Jedoch soll dem Herrn Ober General Kriegs Commissario solches vorhero wissend gemacht werden/ vnd anderer gestalt einigen heraus zu nehmen / nie- mand Macht haben.

4.

Sollen alle Ihr. Churf. Durchl zu Sachs. bestellte Rärhe/ Beamptes
Schöf.

Schöffer/ Verwalter/ Forstmeister vnd alle andere bestellte Diener wie die
 Namen haben/ bey ihrer Verriehtung/ als in Appellation vnd andern Ge-
 richtern/ auch Justitten Sachen/ Ingleichen das Churfürstl. Ampthaus
 vnd Renterey/ wie auch das Posthaus/ sampt zugehörigen Bedienten/ in
 ihren Esse verbleiben/ vnd alle ab- hin vnd hergehende Churfürstl. Sächsische
 Canzley. vnd Amptsposten/ so wol alle andere gewöhnliche Ordinari-Posten
 vnd Boten/ dem gemeinen Wesen zum besten/ vnd zu beförderung / der
 Commerzien/ jedoch daß hierunter weder die Cron Schweden vnd ihre
 Bundsverwanten nichts verdächtiges an Schreiben / oder andern / fortge-
 sendet werde/ aller strassen vnd orten/ frey sicher vnd vnauffgehalten passiren
 vnd repassiren / auch Zhr. Churfürstl. Durchl. Bediente/ dabey Zhr. Churf.
 Durchl. sie zu vorrichten/ jedoch mit des Königl. Schwedischen Herrn Com-
 mendantens Vorwissen vnd Paß/ sicher ab- vnd zu zureisen/ verstatet werden.

Daß nun diese obberührte Puncten mit allen ihren Clauseln/ keiff/ fest
 vnd vnverbrüchlich/ sonder einige Argeliff vnd Befehrde / gehalten werden
 sollen/ deswegen ist von wolgedachtem Herrn General vnd Feldmarschall/
 vnd dem Herrn Ober- General Kriegs- Commissario dieses eigenhändig vn-
 terschrieben/ vnd mit deren Insiegeln bekräftiget worden. So geschehen
 vor Leipzig den 26. Novembris Anno 1642.

L. S.
 Linnarde Torstensohn.

L. S.
 Joachim von Schleinitz.

Accords-Puncta,

Zwischen der Königl. Majest. vnd Cron Schweden/
 General vnd Feldmarschall / Herrn Linnarde Torstenson/ ic. vnd Zhr.
 Churf. Durchl. zu Sachsen ic. wolbestaltten Obersten Leutenant / auch ver-
 ordneten Comendanten auff dem Schlosse Pleiffenburg/ Herrn Chri-
 stoph von Trandorffen/ bewilliget vnd geschlossen/ ic.

I.
 Da der Comendant nebst seiner vnerhabenden Garnison/ an Of-
 ficieren vnd gemeinen Knechten/ heutiges Tages mit offenen Trom-
 mellen

mehl/Blag/ brennenden Funten/ Ober: vnd Untergewehr/ Kugeln im Munde/ nach Kriegsgebrauch frey abziehen/ vnd sich in die Stadt begeben/ Dem Herrn General vnd Feldmarschall/ aber das Schloß zu besetzen/ einrennen/ vnd morgendes Tages vmb 9. oder 10. vhr nach Dresden sicher conuoliret werden.

^{2.}
Sol Ihme frey stehen/ für sich/ nebst seinen Kindern vnd Besinde/ so wol in der Stadt Leipzig als auff seinen Gütern nach seiner Beliebung sich auff zuhalten/ Wie er dann nebst allen seinen mobilien gebührend maintiniret werden solle/ nur/ daß ihm nicht zugelassen wird/ daß er zu jederzeit zu Ihrer Ehurf. Durchl. verreisen möge/ es sey dann/ daß er von dem Königl. Schwedischen auff dem Schlosse verordneten Commendanten allemal zu dem Behuff mit gewissen Paß versehen ist/ vnd sol er hingegen aller verdächtigen Correspondenzen sich allerdings zu enthalten schuldig seyn.

^{3.}
Es solle auch solcher Aufenthalt in vnd bey der Stadt Leipzig/ denen Soldaten vnd Knechten/ worunter auch der Weinmeister/ Zeugwartter vnd drey Büchsenmeister verstanden seyn/ welche auff dem Schlosse Pleißenburg in ordentlicher Besatzung vnd Dienste bißhero gelegen/ vnd in der Stadt ihre Wohnung gehabt/ ihren freyen Abzug in die Stadt haben vnd bey denselben unperturbiret zu verbleiben vergunnet vnd zugelassen seyn/ Jedoch daß dieselbe/ wie oben gemelt/ nicht weniger in ihren Schrancken bleiben/ vnd aller verdächtigen Dinge vnd Practiken sich allerdings zu enthalten verobligiret seyn.

^{4.}
Sol der Commendant ohne einliges Beding vnd Exception/ nicht allein vorhandenen Vorrath an Ammunition/ Geschütz/ Probianz vnd dergleichen/ nach Kriegsmanier/ richtig vnd gebühlich ausantworten lassen/ sondern auch alle heimliche vnd verborgene Feuer einlegen/ miniren vnd untergraben sie mögen bey wählender Belägerung oder jr. Vor geschehen seyn/ alles ohne Gefehrde/ zu entdecken schuldig seyn.

Daß nun obbemelte Puncta stoff fest vnd vnderbrüchlich von beyden Theilen/ sonder einige Truglist gehalten werden sollen. Hat so wol Hochwol-
ge.

257.

gedachter Herr General vnd Feldmarschall / als mehr wolertwelder Herr
Commendant mit deren eigenhändigen Unterschrift, Secret vnd Putschaff-
ten bekräftiget. So geschehen vor Leipzig / den 25. November Anno
1642.

L. S.

Linnardt Torstenson.

L. S.

Christoph von Erandorff.

Den 26. Nov. vmb 10. Uhr ist der Magnificus der Univerſitet der
Herr Reuß / beneben den vornembſten der Academi / so wohl von Einem Eh-
renbesten Rath die Abgeordneten wieder hinaus gangen / vnd die Tractaten
abermals vorgenommen / aber doch nicht vor den Herrn General FeldMar-
schall kommen können / vnd nicht vollzogen werden können / jedoch von dem
Gegentheil promiß geschehen / morgendes Tages ihnen ein guten Accord zu-
geben / gegen Abend haben die Schwedischen vff die vbergabe des Schlosses
gedrungen / vnd weil es verzögert werden wollen / seynd etliche Musquet-
ter vff die Paster vber den Schutt hinauff gestiegen / vnd weil man sich we-
gen des Accords nicht wehren dürfen / hat der Obriste Leutenant Erandorff
das Schloß auffgeben / vnd mit seinen Volck in die Stadt abgezogen / dar-
auff in 400. Schwedische vmb 5. Uhr gegen Abend durch das gefällere Loch
(32) vber die Paster von außwendig hinein gezogen / welches / weil es unver-
muthlich geschehen / vnd Niemand in der Stadt solches gewußt / hat solches bey
der Bürgerschaft großes schrecken vnd furcht der Plünderung selbige Nacht /
zumal weil man gesehen / daß der Abzug bey Sackeln vnd Liecht geschehen /
verursachet.

Den 27. Nov. Sonntags ist der Rath frühe abermals zum Herrn Ge-
neral Feldmarschall hinaus gangen / vnd weil Zhr. Excell. Predigen lassen
wollen / bey der Predigt verblieben / da dann der Feldprediger eine stattliche
Predigt / vnd den Einzug Christi zu Jerusalem mit den Einzuge in Leipzig
verglichen / vnd wie sich Christus in solchen der Demuth vnd Gaudium
gebrauchet / hat er alle Hohe vnd Niedere Officier ermahnet vnd

D ij

vmb

umb Gottes willen gebeten/ sich solcher Tugenden bey solcher löblichen Stadt
Leipzig/ von welcher viel tausent gelehrte Leute in allerhand Faculteten vn
Künsten herkommen/ vnd weit abgelegene Völcker ihre Nahrung vnd No
turke suchen/ sich auch zubestheiffen vnd einige ruin derselben nicht gestatt en/
darauff nach gehaltenen Predigt der Herr General des Raths Abgeordnete
zur Tafel ziehen lassen/ da dann wegen des Accords wiederumb abgeredet
vnd nach allerhand Wort wechselung es damals darbey verblieben/ daß die
Stadt vor die Kanthon 3. Tonnen Goldes zahlen solte/ vnter dieß ist dem
Schwedischen das Peters Thor bis an die Peters Pastey zubesezen einge
reumet worden.

Den 28. Nov. frühe vmb 10. Uhr ist General Schleinitz neben dem
Schloß Commandanten Obr. Leutenant Trandorff mit seinen Vöckern ab
gezogen/ wie folget:

1. Eine Compagnie zu Roß mit ihren Cornett/ vnd auffgereckten Car
binern vnd Pistolen.

2. Ihre Excell. der Herr General Schleinitz vnd Obr. Leutenant
Trandorff denen des General Leib vnd Bettwagen / sampt 2. Wagen dero
Pagage/ vnd in die 20. Marquetenee vnd Pagage Wagen.

3. Der Obriste Leutenant Köhrscheid mit 3. Fahnen zu Fuß / mit
Trommelschlag/ fliegenden Fahnen/ angezündeten Luntren/ vnd Kugeln im
Munde/ zwischen welchen Völcke den Troß aus fürcht der Plünderung ge
lauffen.

4. Eine Compag. zu Roß

Gegen Abend kam eine Brigada zu Fuß mit 12. Fähnlein in Leip
zig/ stelten solche vffn Markt in Ordnung/ besetzten darvon etliche Posten/
vmb 6. vhr hub der Seiger wieder anzuschlagen/ diesen Tag ist Herr Doctor
Külwein wieder von Dresden antommen.

Den 29. 30. Nov. so wol 1/2/3. Decembr. vnd folgende Tage ist alle
zeit eine Brigada von 12. vnd 16. Fähnlein zur Wache in die Stadt gebracht
worden/ vnd Gott lob keine Vborlast geschehen/ solche Tage ist der Rath so
wol die Gristlichkeit bemühet gewesen bey dem Herrn General Feldmarschal
bielt sich einzukommen/ etwas von der hohen forderung der Kanthon fallen zu
lassen/ auch so viel erhalten/ daß es bey anderthalb Tonnen Goldes (wie man

vor

vorgeben) verblieben/ sol aber noch 20000 herunter gebracht vnd bey einer
 Sonnen Goldes End bey Dreissigtausent Thaler gelassen
 worden seyn/ ingleichen der Rath diese Woche bemühet gewesen/ von den
 Frembden eine Zubusse darzu zuerplassen/ wie sie dann von den Nürnbergern
 8000. von Hamburgern 30000. von Pohlen 22000. von Eölnern 10000.
 von Dreßnischen 2000. vnd dergleichen gefodert worden/ vnd ist Mittwochs
 bey öffentlichen Trommelschlag außgeruffen worden/ wo sich die Frembden
 nicht würden abfinden/ ihre Güter preis zu machen / sie haben aber mit sich
 handeln vnd ein ziemliches von ihrer Forderung fallen lassen / man hat auß
 vff alle eingestehere Leute vnd Vieh eine Steuer gelegt/ vnd keinen Menschen
 oder Vieh ohne erlegung derselben vns Thor lassen wollen.

Den 4. Decembr. Sonntags/ sind 3 Stück so schaden genommen /
 nach Erfurt geführt worden/ vnd ist die ganze Artilleria von 57. grossen vnd
 63 kleinen Stücken ta Felde (33) neben den Petersschiffgraben gestanden/
 vnd ist die verlohrene Schlacht recht vrsach gewesen / daß Leipzig vber gehen
 müssen/ dann die Schwedischen solche mit vielfältigen schiessen bekommen /
 vnd vor der Schlacht gar wenig grobe Stück gehabt / vnd die andern wor-
 mit er Leipzig bezungen/ von den Keyserlichen erobert.

Den 8. Dec. hat man keine Fuhrleute noch andere mit Pferden hin-
 aus lassen wollen/ weil man 500 Pferde zum Stück bedürffig / hat alle-
 zeit das vierdie Pferd müssen hergegeben werden/ vnd solten solche bezahlt vnd
 von dem Ranzon Gelde abgefürhet werden.

Den 9. Dec. Abends ist der Herr General Feldmarschall von der
 Weimarischen Armee wieder zu Leipzig ankommen/ die Tuchhändler haben
 müssen 36000 Ellen Tuch zu bekleidung der Soldaten hergeben / so von den
 Ranzongeldern sollen bezahlt werden.

Den 10. Dec. hat man 2. Schwedische Obriste Leutenante vnd 1. Ritt-
 meister so bey der Schlacht blieben/ in die Pauliner Kirche begraben.

Den 13. Dec. ist General Major Schlange ansehnlich begraben vnd
 in die Nicolaß Kirche aelegt worden.

Den 16. hat man wieder 1. Obristen Leutenant vnd 2. Rittmeister in
 die Pauliner Kirche begraben.

Den 18. haben die Schwedischen zu Leipzig in der Thomaskirchen ein
 D iij Danck



Danckfest vor erhaltene Victoria in der Schlacht vnd einnehmung der Stad
vnd Schlosses gehalten/ vnd mit allen Stücken so vorn Peters Thore vff in
Felde gestanden/ ungleich von den Musquetiern Salve geschossen.

Den 23. ist der Vffbruch der ganzen Armee nach Freyberg zu gesche-
hen/ vnd alle Fähnlein fliegend/ weil man sie sehen können/ fliegend geführet
worden/ vnd haben Leipzig mit 2. Gen. Major Lillens Regimentern/ (welcher
zum Commendanten allda verblieben/) besetzt gelassen/ welche bey den Bür-
gern einquartiret vnd was die Bürger Monatlich zu vnterhaltung solcher Re-
gimenter contribuiren sollen/ eine Gewisheit gemacht worden/ wie denn zu-
vor der General Torstenson eine Cammer Ordre drucken lassen/ was
die Schwedischen Guarnison in Schlessien/ Thüringen/ Meissen
vnd dero Enden an Monathlicher Lehnung / Service
vnd Fourage empfangen sollen.

E N D E.



rad
ffin

che-
hret
cher
für-
Re-
su-
s



№ 4604 2A

7077

11.15



h. 93, 47.

Von t
d

Wie sol
Schwed
nach Torste
schosse

Darber
wi

Alles a
b



N
Belagung
ndels

urg/
und Cron
Herrn Eins
vberaus stark bo
Novembr. das
e Stadt

Lage dencf
/ ange

ng beschrie
ange



Kodak
LICENSED PRODUCT

© The Tiffen Company, 2000

KODAK Color Control Patches

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

